

## **Schwerpunktaufgaben 2019**

### **I. Untersuchungsprogramme**

#### **5. Untersuchung von Tomaten und Tomatenmark auf gentechnische Veränderungen**

Weltweit werden Tomaten in Bezug auf die Eigenschaften verzögerte Reifung, Krankheitsresistenz, Umweltstress sowie weiteren Merkmale gentechnisch verändert. Der größte Teil dieser Arbeiten findet in China und den USA statt. In diesen Ländern sind gentechnisch veränderte Tomaten zugelassen bzw. dereguliert, ein kommerzieller Anbau findet laut vorhandener Information jedoch nicht statt. In der EU ist ein Inverkehrbringen gentechnisch veränderter Tomaten derzeit nicht zugelassen. Herstellerbetriebe von zusammengesetzten Lebensmitteln oder von Ketchup verwenden Tomatenmark als wesentliche Zutat. Mit der Aufnahme in das Schwerpunktprogramm 2019 soll zur Stuserhebung Tomatenmark gezielt bei Lebensmittelherstellern entnommen werden. In einem zweiten Teil dieser Erhebung werden frische Tomaten auf gentechnische Veränderungen analysiert.

Zeitraum: I. bis III. Quartal

Probenzahl: 20 Proben Tomatenmark

20 Proben Tomaten

Insgesamt wurden 37 Proben aus Sachsen-Anhalt im 2019 auf gentechnisch veränderte Tomaten untersucht. Die Proben setzen sich aus 21 Tomatenerzeugnissen und 16 Proben frischer Tomaten zusammen. Der überwiegende Anteil der frischen Tomaten, insgesamt 14 Proben, stammte aus Sachsen-Anhalt. Eine weitere Probe stammt aus Deutschland und eine Probe wurde in den Niederlanden produziert. Bei den Tomatenerzeugnissen gelangten Erzeugnisse in verschiedenen Verarbeitungsgraden zur Untersuchung, wie Tomatenmark, passierte Tomaten, Pizzasauce, Tomatenfruchtfleisch und auch Brotaufstriche mit Tomaten. Weder in Tomatenerzeugnissen noch in den frischen Tomaten konnten gentechnisch veränderte Tomaten nachgewiesen werden.